

032c Fragen zu Weihnachten (Nachfolge)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Sollten Christen Weihnachten feiern? – Antworten auf fünf Fragen.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um den Weihnachtsbaum (Teil 1).

Thema heute

Sollten Christen Weihnachten feiern? Biblisch spricht nichts dagegen. Dann habe ich gestern versucht, den Vorwurf, wir würden als Christen ein heidnisches Fest feiern, auf verschiedene Weise zu entkräften. Zum gibt es keine historischen Quellen für die Feste, die wir angeblich feiern, weil der 25. Dezember kein antiker Feiertag war. Die Römer haben diesen Tag etwa so gefeiert, wie wir in Deutschland die Wintersonnenwende begehen. Wir wachen am 21. Dezember auf, stellen fest, es ist der kürzeste Tag des Jahres, weil es im Kalender steht, und gehen zur Arbeit. No big deal. Aber wenn die ersten Christen das Weihnachtsfest nicht bewusst auf ein heidnisches Fest legten, warum feiern sie die Geburt Jesu dann am 25. Dezember? Tja, wissen wir nicht genau, aber die aktuell klügste Idee ist die, dass sie einer jüdischen Tradition folgen, wonach echte Propheten am Tag ihrer Zeugung sterben. Und dann muss man, ausgehend vom Todestag, dem 25. April, nur 9 Monate weiterrechnen und kommt auf den 25. Dezember. Und zum Schluss war es mir gestern wichtig, die Grundsatzfrage zu stellen. Nehmen wir an, Heiden feiern ein Fest und ich feiere am selben Tag mein eigenes Fest. Wie kommt dann jemand auf den Gedanken, mir dafür einen Vorwurf zu machen? Und warum ist mein Fest dann plötzlich ein heidnisches Fest? Ich meine: Ist es nicht offensichtlich, dass ich mein Fest feiere und die Heiden ihres? Ich hoffe, ihr versteht meinen Punkt. Der Vorwurf lautet: Ihr Christen feiert an Weihnachten ein heidnisches Fest! Und ich kann nur sagen: Nein, tue ich nicht. Also ich bin ein Weihnachtsmuffel. Ich brauche Weihnachten nicht, aber eines ist doch klar. An Weihnachten wird der Geburt Jesu gedacht und ihm werden Lieder gesungen und der Gott der Bibel angebetet. Ein Fest wird doch nicht dadurch heidnisch, dass es an einem Tag gefeiert wird, an dem auch Nichtchristen feiern.

„Ja, aber!“, wird dann argumentiert, „klar kommt es nicht nur auf den Tag an,

aber schau dir mal an, wie die Christen feiern! All die heidnischen Symbole. Vor allem der Weihnachtsbaum! Der ist doch durch und durch okkult. Der steht doch ganz klar für Götzendienst!“

Wieder einmal muss man sagen: So etwas wird behauptet, aber nur weil man etwas immer und immer wieder sagt, wird es dadurch nicht wahr. Und was wird an dieser Stelle nicht alles behauptet und als – entschuldigt – „Fake-Beweise“ angeführt. Bis dahin, dass man aus der Bibel zitiert, um zu „beweisen“, dass Weihnachtsbäume heidnisch sind:

Jeremia 10,2-4: So spricht der HERR: Gewöhnt euch nicht an den Weg der Nationen und erschreckt nicht vor den Zeichen des Himmels, (auch) wenn die Nationen vor ihnen erschrecken! 3 Denn die Ordnungen der Völker – ein Götze ist es (der sie gab). Ja, (ihre Götzen) sind Holz, das einer aus dem Wald geschlagen hat, ein Werk von Künstlerhänden, mit dem Schnitzmesser (hergestellt). 4 Man schmückt es mit Silber und mit Gold. Mit Nägeln und mit Hämmern befestigen sie es, dass es nicht wackelt.

Hier wird beschrieben, wie man im Wald einen Baum schlägt und in einen Götzen verwandelt und weil es so etwas gab, deshalb ist ein Weihnachtsbaum ein heidnisches Symbol.

Falsch. Ganz falsch. Und zwar aus zwei Gründen! Einer ist logischer Natur. Den schauen wir uns heute an. Und einer ist historischer Natur, den gibt es dann morgen.

Bitte hört jetzt ganz genau zu: **Es gibt an sich keine heidnischen Symbole.** Eine Sache als solche – egal ob ein Ding, wie ein Baum, ein Symbol, wie das Pentagramm, ein Tag, wie die Walpurgisnacht, oder sonst etwas – eine Sache als solche ist aus sich heraus nicht heidnisch. Und zwar niemals. Und zwar aus einem ganz einfachen Grund. Alles, was zur Schöpfung gehört, Dinge, Symbole und Tage eingeschlossen, gehören dem Herrn. Alles ist erst einmal Gottes Eigentum.

Das ist der Grund dafür, warum Paulus es erlaubt, dass man Fleisch kauft und isst, das Götzen geopfert wurde.

1Korinther 10,25.26: Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, esst, ohne es um des Gewissens willen zu untersuchen! 26 Denn »die Erde ist des Herrn und ihre Fülle «.

Alles gehört dem Herrn! Und deshalb ist Götzenopferfleisch aus sich heraus, obwohl den heidnischen Götzen geopfert nicht dämonisch verseucht und macht den, der es isst, auch nicht zum Götzenanbeter. Außer natürlich er isst es im Rahmen eines heidnischen Gottesdienstes im Götzentempel.

Bitte merkt euch das: Eine Sache als solche ist nicht heidnisch. Heidnisch wird sie erst durch den Gebrauch. Ein Pentagramm ist an sich nicht

heidnisch. Es ist erst einmal nur ein fünfzackiger Stern. Wenn mein Enkel ohne zu wissen, was er da malt, ein Pentagramm zeichnet, dann wird er dadurch nicht verhext. Er öffnet sich auch nicht für dämonische Mächte. Erst wenn man dieses Zeichen mit Inhalt auflädt und ihm Bedeutung verleiht und es für okkulte Zwecke benutzt, dann wird es zum heidnischen Symbol.

Frage: Wie gehe ich mit heidnischen Symbolen um? Antwort: Ich meide sie. Jedenfalls, wenn es sich um *echte* heidnische Symbole handelt. Also um Dinge, die in meiner Umgebung Teil einer nichtchristlichen Anbetungskultur sind.

5Mose 7,25-27: Die Bilder ihrer Götter sollt ihr mit Feuer verbrennen. Du sollst nicht das Silber und das Gold (, das) an ihnen (ist,) begehren und es dir nehmen, damit du dadurch nicht verstrickt wirst; denn ein Gräuel für den HERRN, deinen Gott, ist es. 26 Und du sollst keinen Gräuel (= Götzen) in dein Haus bringen, damit du nicht gleich ihm dem Bann verfallst. Du sollst es als abscheulich verabscheuen und es für einen gräulichen Gräuel halten, denn Gebanntes ist es.

Das ist der Grund dafür, warum du nie in meiner Wohnung eine Buddha-Statue finden wirst; und ich mir keine Teppiche mit Koran-Versen an die Wand hänge oder ein Nazar-Amulett – ihr kennt sie vielleicht, die blauen, augenförmigen Amulette, die den bösen Blick abhalten sollen.

Kommen wir zum Schluss: Weil keine Sache aus sich heraus heidnisch ist, sondern immer nur durch den Gebrauch von Heiden heidnisch wird, deswegen ist es logisch falsch, so zu argumentieren: Damals, irgendwann mal vor langer Zeit, haben irgendwelche Druiden im Winter Bäume geschmückt und wenn du heute einen Weihnachtsbaum aufstellst, und ihn schmückst dann bringst du damit zum Ausdruck, dass du ihre Dämonen anbetest. Nein tue ich nicht! Ich – und mit mir der Rest der Welt – kann das unterscheiden.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Denke noch einmal nach über die Aussage: *Es gibt aus sich heraus keine heidnischen Symbole.*

Das war es für heute.

Bete in dieser Woche viel dafür, dass Weihnachten als Fest ungläubige Menschen ins Nachdenken bringt.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN